



HESSISCHER LANDTAG

28. 04. 2021

KPA

Dringlicher Berichts Antrag

**Heiko Scholz (AfD), Dr. Frank Grobe (AfD), Dimitri Schulz (AfD),
Arno Enners (AfD) und Volker Richter (AfD)**

Behandlung von Mohammed-Karikaturen im hessischen Schulunterricht/Fälle von Islamismus an hessischen Schulen

Am 19. April 2021 berichtete „Die Welt“ in ihrer Online-Ausgabe über eine E-Post des Kultusministeriums an die hessischen Schulen vor den zurückliegenden Weihnachtsferien. In dieser wurde die Feststellung getroffen, dass die Thematisierung der sog. „Mohammed-Karikaturen“ im Unterricht gefährlich sein könne. Muslimische Schüler könnten sich durch die Abbildungen ihres Propheten provoziert fühlen und es könnte im äußersten Fall zu Gewalttaten – analog der Ermordung des französischen Lehrers Samuel Paty – kommen. Wörtlich hieß es:

„Das Zeigen der Mohammed-Karikaturen oder jede bildliche Darstellung des Propheten Mohammeds kann als islamkritisches Verhalten interpretiert werden, das emotionalisierend und unter Umständen auch mobilisierend, wie radikalisiert auf den Empfängerkreis, auch Schüler, wirken kann.“ Neben verbalen Unmutsbekundungen eines Teils der Schülerschaft, könne „dies im Einzelfall auch schwerwiegende, polizeilich relevante Reaktionen in Form von körperlichen Übergriffen bis hin zu schweren Gewalttaten“ nach sich ziehen.

Für den Migrationsforscher Ruud Koopmans ist die nachgeschobene Erklärung, entsprechende Unterrichtsinhalte im Rahmen geeigneter pädagogischer Konzepte trotzdem zu behandeln, gleichsam eine Kapitulationserklärung: „Kein Lehrer wird sich nach dem Lesen des Schreibens noch trauen, die Karikaturen zu zeigen.“ Insbesondere kritisiert er, dass „einfaches Einlenken Täter und Drohende belohnt, [...] Opfer verhöhnt, die die Intoleranz gegenüber Glaubenskritik gefördert haben.“ [ebd.]

Die Islamwissenschaftlerin Susanne Schröter bezeichnet die Erklärung gar als „inakzeptable Kapitulation vor dem politischen Islam.“ [ebd.]

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Seit wann sind die Mohammed-Karikaturen bzw. die Debatte über sie ein Teil des Schulunterrichtes in Hessen?
2. Welche curricularen Vorschriften/Empfehlungen an die Lehrer gibt es zu dem Thema? (Bitte nach Fach, Jahrgangstufe und Schulform aufschlüsseln.)
3. Welchen konkreten Umgang empfiehlt das Kultusministerium den Lehrern in der oben angeführten E-Post hinsichtlich der Behandlung von Mohammed-Karikaturen im Unterricht, die über die jeweiligen Fachcurricula hinausgehen?
4. Wurden bisher Mohammed-Karikaturen im hessischen Schulunterricht gezeigt und behandelt? (Bitte auflisten nach Schule, Schulfach, Jahrgang und evtl. aufgetretener Probleme)
Wenn nein, wieso nicht?
5. Welche Unterstützungsangebote bestehen seitens des Kultusministeriums an Lehrkräfte, die Probleme bei der Behandlung von Mohammed-Karikaturen im Unterricht befürchten?
6. An welche anderen Stellen könnten sich betroffene Lehrkräfte u.U. wenden?
7. Gibt es Fälle, bei denen das Kultusministerium grundsätzlich auf einen Verzicht zur Behandlung der entsprechenden Karikaturen im Unterricht raten würde?
 - a) Wenn ja, mit welcher Begründung?
 - b) Wenn nein, wieso erfolgte von Seiten des Kultusministeriums eine Warnung über das Zeigen entsprechender Karikaturen im Unterricht?

8. Unterstützt das Kultusministerium die vom Vorsitzenden des Deutschen Lehrerverbandes, Hans-Peter M., im November 2020 eingebrachte Initiative nach einer anonymen Umfrage unter Lehrkräften bzgl. des Auftretens von islamistischen Vorfällen an Schulen?
Wenn nein, warum nicht?
9. Wie bewertet das Kultusministerium die Aussage von M., islamistische Tendenzen an deutschen Schulen wären immer noch ein „Tabuthema, über das sich viele Lehrer nicht offen äußerten, auch weil sie sich der Rückendeckung durch Schulleitung und Politik oft nicht sicher seien.“?
10. Welche Maßnahmen unterstützt das Kultusministerium, um das Themenfeld zu enttabuisieren?
11. Mit welchen Maßnahmen will das Kultusministerium darauf hinwirken, dass die Behandlung solcher Karikaturen im Unterricht künftig nicht radikalisiert, mobilisierend oder gar zu körperlichen Übergriffen bis hin zu schweren Gewalttaten durch muslimische Schüler führen kann?
12. Von wie vielen Vorfällen mit islamistischen Hintergrund haben die hessischen Schulämter im Jahr 2020 Kenntnis erlangt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Schulamt und Schulart sowie Art des Vorfalls.)
13. Sind dem Kultusministerium Fälle bekannt, in dem nicht-islamische Schüler auf Karikaturen ihrer Religion betreffend in ähnlicher Art reagiert haben?
 - a) Wenn ja, welche Fälle sind bekannt? (Bitte auflisten nach Schule, Alter des Schülers und Religionszugehörigkeit)
 - b) Wenn nein, wie erklärt sich das Kultusministerium, dass Schüler, die einer anderen Religion als dem Islam angehören, auf Karikaturen ihrer Religion nicht derart reagieren?

Wiesbaden, 28. April 2021

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Dr. Frank Grobe

Heiko Scholz
Dimitri Schulz
Arno Enners
Volker Richter